

Immer mehr Leute gehen «Inskino»

Der Verein Inskino ist zufrieden mit seiner Entwicklung. Die Umstellung auf digitale Technik hat sich bewährt. Nun gibt der Gründungspräsident Bernhard Hubacher das Zeppter weiter.

TILDY SCHMID

«366 Mitglieder, eines für jeden Tag im Jahr, das ist eine stolze Zahl für den Verein Inskino», resümiert Bernhard Hubacher, der langjährige Präsident, an seiner elften Mitgliederversammlung im 80-plätzigem Kino in Ins. «Diese stetig steigende Mitgliederzahl bildet die Basis für das Überleben eines Landkinos», sagt der Gründungspräsident

Vorstand Inskino

Operativer Vorstand:

- Programmation: Jacqueline Keller
- Kassier/Sekretär und neu Vizepräsident: Werner Busch
- Technik: Marcel Pfister

Übriger Vorstand:

- Präsident: Martin Hofer, (neu)
- Protokollführerin: Monika Speiser (neu)
- Betrieb: Veronika Baumann
- Bau: Andreas Probst
- Beisitzer: Heiri Pfister
- Revisoren: Ingrid Leutwyler, Hanspeter Hämmerli (tss)

LINK: www.inskino.ch



Der zurücktretende Gründungspräsident Bernhard Hubacher (links) wird Ehrenpräsident des Vereins Inskino. Sein Nachfolger Martin Hofer ist als Kinotechniker und Inhaber der Firma Atelier Zone 33 bestens über die kommenden Anforderungen im Bild. Bild: tsi

weiter und skizziert das Geschehen in seinem letzten Präsidialjahr. «Es ist Zeit, die Geschicke des Kinos in neue Hände zu legen», sagt Hubacher und präsentiert als neuen Präsidenten den bisherigen Vizepräsidenten und Webmaster Martin Hofer, der als Kinotechniker und Inhaber der Firma Atelier Zone 33 bestens für

die kommenden Herausforderungen gewappnet ist.

Rundum positive Resultate

Mit grossem Applaus wird Bernhard Hubacher zum Ehrenpräsidenten ernannt. Denn ohne sein Beziehungsnetz, seine Integrität und sein Know-how in geschäftlichen Belangen wäre die

Gründung am 24. August 2000 kaum so problemlos gelungen, wie Martin Hofer kurz die Verdienste Hubachers resümiert. Neu übernimmt der Kassier und Sekretär Werner Busch das Amt des Vizepräsidenten. Aus beruflichen Gründen übergibt die langjährige Protokollführerin Silvia Siegenthaler ihr Amt Monika

Speiser. Seit Anbeginn ist Operateur Heiri Pfister mit dabei. Er verbleibt im Vorstand als Beisitzer. Sein Sohn Marcel übernimmt künftig den digitalen Technikbereich.

Die Saison im elften Betriebsjahr, August 2011 bis Ende Juni 2012, zeigt mit rund 5700 Besuchern (27 Prozent Zuwachs) ein

ausgezeichnetes Resultat. Positiv – im Vergleich mit andern Landkinos – ist auch der Schnitt von rund 23 Personen pro Vorstellung. Die Umstellung auf digitale Projektion hat sich – nicht nur für 3D-Filme – bestens bewährt. Ein weiterer Vorteil ist, dass Filme bereits vier bis fünf Wochen nach der Erstaufführung gezeigt werden können und so der Aktualität folgen. Da mittlerweile vermehrt Filme digital erhältlich sind, hat sich die Auswahl vergrössert; eine gute Mischung aus aktuellen Filmen, Studiofilmen und Reprisen ist garantiert. Sowohl Programmvielfalt wie auch Qualität bleiben unverändert. Das Kino darf auf ein zahlreiches, gut eingespieltes freiwilliges Helferteam zählen; daher weist die Rechnung wiederum ausgeglichene Zahlen aus, Mitgliederbeiträge und Eintrittspreise sind unverändert.

Geschichtliches

- Höhepunkte** des Gründungspräsidenten und seinem Team mit dem Kino Ins:
- Die zukunftsgerichtete Weiterentwicklung von Fredy Düschers 1936 gegründetem Kino Ins
 - Gründung des Vereins Inskino am 24. August 2000
 - Umbau, Renovation und Einweihung des «Inskino»
 - Beschaffung der Kinostühle im Tessin
 - Umstellung auf digitale Projektion im Jahr 2011 (tss)

LINK: www.bielertagblatt.ch

Frühere Artikel unter dem Suchbegriff «Inskino»

Ein Dorf in Festlaune

Meinisberg rüstet sich für das **grosse Fest**. Vom 14. bis 16. September feiert das Dorf sein rundes Jubiläum mit vielen Aktionen und Attraktionen.



Im Jahr 1312 ist Meinisberg erstmals in einer Urkunde erwähnt worden.

Bild: zvg

msp. Meinisberg feiert 2012 sein 700-jähriges Bestehen. Blickt man in der Geschichte der Entstehung des Dorfes zurück, so findet sich im Staatsarchiv eine Urkunde vom 5. Mai 1312, in der ein gewisser «Uolrich Meinisberg» im Zusammenhang mit einem Landhandel zu Leuzigen erwähnt ist. Dies ist die erste urkundliche Nennung von Meinisberg. Auch

für das Ortsnamenslexikon des Kantons Bern ist die Urkunde von 1312 der erste Beleg für den Ortsnamen. Meinisberg darf also heuer sein 700-Jahr-Jubiläum feiern – auch im Wissen, dass der Ort bestimmt älter ist.

Das grosse Fest findet vom 14. bis 16. September statt und bietet viele Höhepunkte. So kommen all jene auf ihre Kosten, die am geschichtlichen Hintergrund interessiert sind. Der Dorfchronist Konrad Kunz zeigt im Schulhaus

eine Ausstellung über verschiedene Zeitepochen und bietet historische Dorfführungen an. Eine alte Dreschmaschine verarbeitet speziell dafür vorbereitete Garben, und Hermann Stettler präsentiert seinen Meinisberger Film.

Ein grosser Festumzug am Sonntag mit aktuellen, aber auch vielen historischen Sujets wie alten Dampfwalzen, Tambouren oder einer berittenen Artilleriemusik, bildet dabei den Höhepunkt. Zudem findet ein grosses Klassentreffen statt, zu dem alle ehemaligen Meinisberger Schülerinnen und Schüler eingeladen wurden. Ein ökumenischer Festgottesdienst mit Jodlerklub und der offizielle Festakt am Sonntag runden das Fest ab. Auch das kulinarische wird nicht zu kurz kommen (Festwirtschaft, Kaffeestube, Bar). Sowohl am Freitag- und Samstagabend sorgen DJs und diverse Bands sowie ein Zauberer für Unterhaltung.

LINK: www.meinisberg700.ch

Beobachten, lernen, Preise gewinnen

Dieses Wochenende finden in **Naturzentren** der Region Tage der offenen Tür statt. So im Infozentrum Witi in Altreu und im Zentrum La Sauge in Cudrefin.

HANSPETER FLÜCKIGER

In der Schweiz gibt es mehr als 30 Naturzentren: neben grossen Institutionen wie dem Nationalparkzentrum im Engadin oder dem Wildnispark Sihlwald in Zürich auch Kleinstorganisationen wie der Lernort Kiesgrube in Rubigen oder das Vivarium Tablat in der Nähe von Winterthur.

Viele dieser Zentren machen dieses Wochenende an den Tagen der offenen Tür mit, die zum ersten Mal stattfinden. Aus der Region sind das Zentrum La

Sauge in Cudrefin und das Infozentrum Witi in Altreu dabei.

Ausstellung und Naturpfad

La Sauge, zwischen Ins und Cudrefin gelegen, ist eines von zwei durch den Schweizer Vogelschutz geführten Naturschutzzentren. Es befindet sich am Rande der zwei bedeutenden Naturschutzgebiete Fanel und Chablais de Cudrefin am Nordende des Neuenburgersees.

La Sauge bietet eine Dauerexposition und aktuell eine Sonderausstellung zur Rückkehr der Europäischen Sumpfschildkröte. Weiter gehören ein Naturlabor und ein Naturpfad mit drei Beobachtungshütten zum Angebot. Die Hütten ermöglichen die Tierbeobachtung und wurden so gebaut, dass die Tiere nicht gestört werden.

Am Tag der offenen Tür von morgen Sonntag, der von 9 bis



Interessierte Kinder sehen sich das Gelände des Naturschutzzentrums La Sauge im Beobachtungshäuschen an. Bild: SVS/Birdlife Schweiz

18 Uhr dauert, können die Besucherinnen und Besucher an einem Postenlauf teilnehmen, bei dem es Erstaunliches zu erfahren und attraktive Preise zu gewinnen gibt. Feldstecher werden

zum Ausprobieren zur Verfügung gestellt.

Störche und Fledermäuse

Im Infozentrum Witi treffen sich heute unter kundiger Lei-

tung handwerklich geschickte und lernwillige Erwachsene und Kinder von 14 bis 17 Uhr zum Bau von Vogel-Nistkästen. Morgen (11 bis 17 Uhr) gibt es Führungen und Informationen zum Thema Störche. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass, obschon der Vogelzug begonnen hat, noch immer Störche hier sind. Nicht mehr alle nehmen die beschwerliche Reise in den Süden auf sich. Sind die Jungstörche weg, haben einige Senioren herausgefunden, kann man auch hier ganz gut überwintern.

Parallel läuft auch noch immer die Fledermausausstellung. In diesem Zusammenhang findet ebenfalls noch bis Sonntag in der ganzen Schweiz die Nacht der Fledermäuse mit vielen Veranstaltungen statt.

LINKS: www.naturzentren.ch
www.fledermausschutz.ch

Aarberg

Präsidentin Silvia Seiler im Amt bestätigt

We. Der Gemeindeverband öffentliche Sicherheit Region Aarberg hat in Friesenberg seine Verbandsversammlung abgehalten. Das Verbandsparlament wurde vom Gastgeber, Direktor des Wohn- und Pflegeheimes Friesenberg Paul Hirsiger, im Klosterhof begrüsst. Hirsiger lobte die gute und aktive Arbeit des Gemeindeverbandes öffentliche Sicherheit. Gemeinderätin Sigrid Hess stellte die Gemeinde Seedorf vor. Verbandspräsidentin Silvia Seiler aus Kappelen eröffnete die Versammlung und gab den Wahl- und Abstimmungsmodus bekannt.

Gewählt wurden folgende Personen in den Verbandsrat: Die bisherigen Andreas Burren (Seedorf), Werner Arn (Lyss) und Michael Thaler (Rapperswil). Neu wurden Stefan Gasser (Worben), Ueli Hunziker (Schüpfen) und Rudolf Krähenbühl (Aarberg) gewählt. Die bisherige Präsidentin Silvia Seiler aus Kappelen wurde mit Akklamation im Amt bestätigt. Die bisherigen Sandra Ullmann (Jens) und Maja Bächler (Wengi) wurden im Amt der Rechnungsprüfer bestätigt. Als Ersatz für Patrik Allenbach (Grossaffoltern) wurde Sonja Ziehli (Seedorf) gewählt. Das Protokoll der letzten Versammlung und der Jahresbericht 2011 lagen vor. Beides wurde genehmigt. Die Jahresrechnung 2011 wurde von Andreas Zwahlen (Leiter der Geschäftsstelle) erläutert. Sie wurde gutgeheissen. Zwahlen orientierte über die Materialbeschaffung, die zum Ziel hat, die Zivilschutzorganisation mit einem einheitlichen Tenü auszurüsten. Zwahlen erklärte, dass das Zeughaus Zürich Lieferant der Materials sei. Die Geschäftsstelle müsse umziehen. Der neue Standort sei noch nicht bekannt.